Fachstelle Häusliche Gewalt
der LAG Gewaltfreies Zuhause Sachsen e.V.

Parental Alienation – ein machtvoller Mythos im Gewaltschutz

Ein kritischer Blick auf die Gefahren für betroffene Frauen und Kinder in familienrechtlichen Verfahren

Fachtagung Betrifft Häusliche Gewalt, 24.09.2025

Agenda

1. **LAG Gewaltfreies Zuhause Sachsen e.V. - eine kurze Vorstellung**
2. Begriffsdefinitionen: Häusliche Gewalt (HG)
3. Kinder als Betroffene von HG: Auswirkungen
4. Parental Alienation
5. Resümee und Austausch

LAG gewaltfreies Zuhause Sachsen e.V.

Hier Website ansehen

Agenda

1. LAG Gewaltfreies Zuhause Sachsen e.V. - eine kurze Vorstellung
2. **Begriffsdefinitionen: Häusliche Gewalt (HG)**
3. Kinder als Betroffene von HG: Auswirkungen
4. Parental Alienation
5. Resümee und Austausch

Begriffsdefinitionen

Häusliche Gewalt

Häusliche Gewalt oder auch Partner*innenschaftsgewalt liegt immer dann vor, wenn es in einer häuslichen Gemeinschaft (z.B. Ehe, Lebenspartnerschaft, Beziehung) zu Gewalt kommt. Es ist auch dann häusliche Gewalt, wenn die häusliche Gemeinschaft gerade aufgelöst wird oder eine Trennung noch nicht allzu lange zurück liegt. Die Tat muss nicht innerhalb der gemeinsamen Wohnung stattfinden.[1]

Geschlechtsspezifische Gewalt

Geschlechtsspezifische Gewalt ist Gewalt, die sich gegen eine Person aufgrund ihres biologischen oder sozialen Geschlechts richtet. Sie umfasst alle Formen von Gewalt, also körperliche, sexualisierte, psychische und wirtschaftliche Gewalt. Geschlechtsspezifische Gewalt ist begründet im ungleichen Machtverhältnis zwischen den Geschlechtern. Gewalt gegen Frauen und queeren Personen dient der Erhaltung dieser Ungleichverteilung in der Gesellschaft. Geschlechtsspezifische Gewalt bedeutet strukturell benachteiligt zu sein.[2]

[1] bff Frauen gegen Gewalt e.V.
[2] Deutsches Institut für Menschenrechte

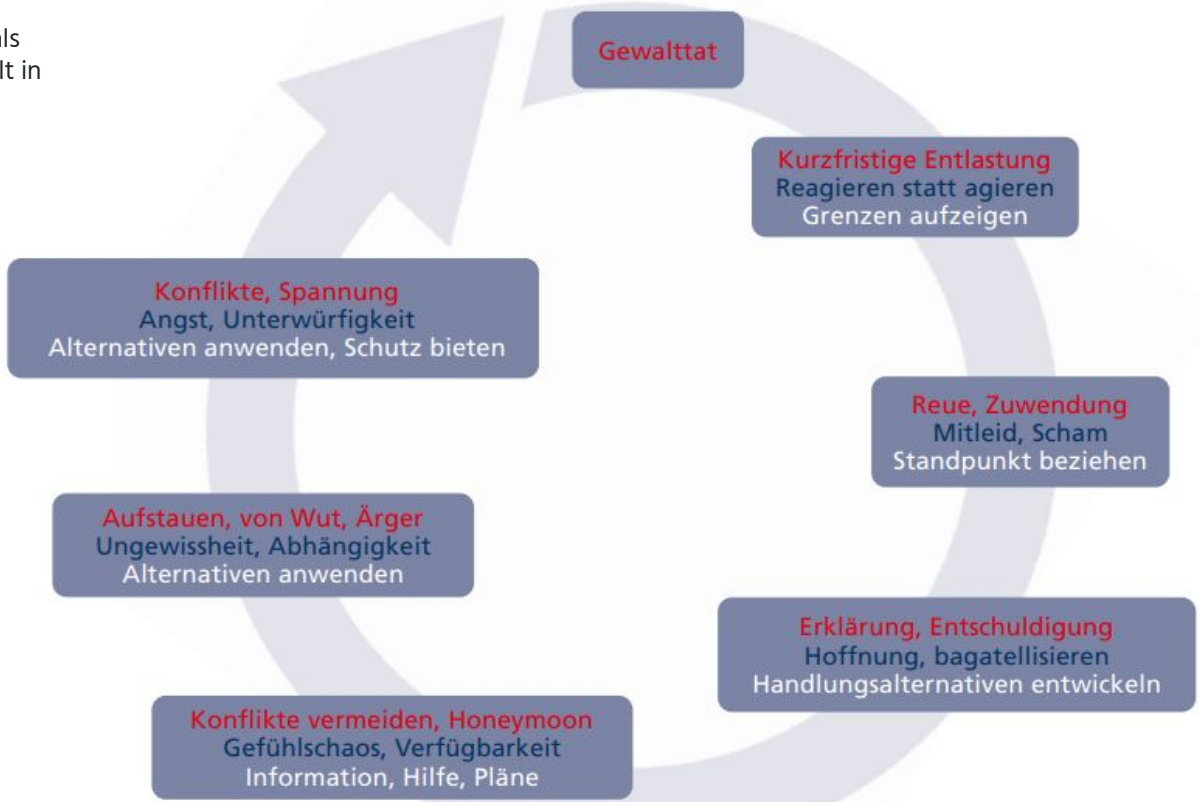
Begriffsdefinitionen

Von welchen Formen von Gewalt sprechen wir bei der Gewalt gegen Frauen/geschlechtsspezifischer Gewalt?

1. Körperliche Gewalt
2. Sexualisierte Gewalt
3. Psychische Gewalt
4. Soziale Gewalt
5. Stalking
6. Ökonomische Gewalt
7. Digitale Gewalt
8. Zwangsheirat
9. Weibliche Genitalverstümmelung (FGM)
10. Frauen-/Menschenhandel

Gewalt gegen Frauen findet **in jeglichen Lebensbereichen** statt und zieht sich durch **alle sozialen Milieus**

Kinder und Jugendliche als Mitbetroffene von Gewalt in Paarbeziehungen, S. 25.



Rot = Erleben/Verhalten des/der Gewaltausübenden
Blau = Erleben der/des Gewaltbetroffenen
Weiß = Strategien für Helfende

Agenda

1. LAG Gewaltfreies Zuhause Sachsen e.V. - eine kurze Vorstellung
2. Begriffsdefinitionen: Häusliche Gewalt (HG)
3. **Kinder als Betroffene von HG: Auswirkungen**
4. Parental Alienation
5. Resümee und Austausch

Kinder als Betroffene von HG und die Auswirkungen

- Kinder sind in vielen Fällen direkt oder indirekt von häuslicher Gewalt betroffen
- Das **Miterleben von Gewalt** stellt eine Form der Kindeswohlgefährdung dar und kann langfristige psychische und emotionale Folgen für die betroffenen Kinder haben
- Je häufiger und früher HG, je höher ist das Gewaltrisiko für das Kind
- Gewalt gegen die Mutter während der ersten sechs Lebensmonate: dreifaches Risiko von Kindesmisshandlung, zweifaches Risiko für psychische Gewalt und Vernachlässigung (Kindler, 2013; Clemens u.a. 2019)
- Einmalige jährliche Häusliche Gewalt: 5% der Kinder erleiden Gewalt
- **Wöchentliche Häusliche Gewalt: fast 100 % der Kinder werden misshandelt** (Kindler, 2013)

Einige offene und verdeckte Formen Häuslicher Gewalt

- Zeugung durch eine Vergewaltigung
- Misshandlungen während der Schwangerschaft
- Direkte Gewalterfahrungen (als Mitgeschlagene/Eingreifende)
- unmittelbar: Schulprobleme, Bettnässen, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Wutanfälle, Essstörungen oder eine verzögerte Sprachentwicklung
- Aufwachsen in einer Atmosphäre der Gewalt → erhöhte Wahrscheinlichkeit selbst Betroffen zu sein oder Gewalt auszuüben
- Trennungs-/Umgangsrisiken: Gewalt/Kontrolle enden i.d.R. nicht
- Trennungsmorde/ Filizide/ sog. “erweiterte Suizide”

Weitere Auswirkungen von HG auf Kinder und Jugendliche

- Destruktive Konfliktbewältigung
- Einsatz/Erdulden von Gewalt
- Einengung der Konzentrationsfähigkeit, Lernbereitschaft
- Unterdrückung intellektuelles Potenzial ca. 8 IQ-Punkte, Koenen et al. 2003
- Behinderung des Schul- und Ausbildungserfolges
- Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS)
- Eigengefährdung

Verteilung der Opfer innerfamiliärer Gewalt (PKS 2023)

- 54 % der Opfer sind **Frauen und Mädchen**, 46 % **Männer und Jungen**
- Altersunterschiede bei den Geschlechtern:
    - Unter 6 Jahren & 21–29 Jahre: Mehr als die Hälfte der Opfer sind **männlich**
    - In allen anderen Altersgruppen: Mehrheit der Opfer ist **weiblich**

<u>Kinder als besonders betroffene Gruppe</u>

- **Fast 25 %** der Opfer sind **unter 14 Jahren**
- **Höchste Betroffenheit** bei Kindern und Jugendlichen

<u>Beziehungsstruktur zwischen Täter und Opfer</u>

- **35 % der Opfer sind Kinder** der tatverdächtigen Person
- **23,6 % der Opfer sind Eltern**, die von ihren eigenen Kindern misshandelt werden

Ergebnisse des Niedersachsensurveys (KFN)

Gewalterfahrungen von Kindern (bis 12 Jahre)

- **36 %** erlebten **leichte körperliche Gewalt**
- **14 %** erlebten **schwere oder häufige körperliche Gewalt**
- **48 %** erlebten **leichte psychische Gewalt**
- **38 %** erlebten **schwere oder häufige psychische Gewalt**

Gewalterfahrungen in den letzten 12 Monaten (Stand 2022)

- **18 %** erlebten **leichte körperliche Gewalt**
- **6 %** erlebten **schwere oder häufige körperliche Gewalt**

Agenda

1. LAG Gewaltfreies Zuhause Sachsen e.V. - eine kurze Vorstellung
2. Begriffsdefinitionen: Häusliche Gewalt (HG)
3. Kinder als Betroffene von HG: Auswirkungen
4. **Parental Alienation**
5. Resümee und Austausch

PAS-Syndrom (Parental Alienation Syndrome):

Definition: Das „Parental Alienation Syndrom“ (PAS) beschreibt laut seinem Erfinder ein Verhalten, bei dem ein Kind einen Elternteil (meist den Vater) grundlos ablehnt, weil es vom anderen Elternteil (meist der Mutter) manipuliert wurde. (auch Bindungsintoleranz, Eltern-Kind-Entfremdung)

- Begriff wurde in den 1980er Jahren vom US-amerikanischen Kinderpsychiater Richard A. Gardner geprägt, dieser hat in seinen Schriften sexuelle Handlungen zwischen Erwachsenen und Kindern verharmlost und teilweise gerechtfertigt
- Wissenschaftliche Kritik: PAS ist **kein** anerkanntes medizinisches oder psychologisches Syndrom. Es wird weder in der DSM-5 (Diagnosemanual der American Psychiatric Association) noch in der ICD-11 (Klassifikation der WHO) als Diagnose geführt.
- Instrumentalisierung und gezieltes Lobbying (siehe Correctiv Recherche): Begriff wird häufig in familienrechtlichen Streitigkeiten eingesetzt, um Vorwürfe wie Missbrauch oder Vernachlässigung zu entkräften, insbesondere durch Väterrechtsgruppen → PAS ist kein Ausdruck eines Kampfes der Geschlechter sondern eines ideologischen Kulturkampfes
- vom BVerfG im Jahr 2023 als unwissenschaftlich widerlegt

Fallbeispiel Martha

Achtung: explizite Beschreibung von Gewalt gegen Frauen

- Beispiel aus Feature “Ihre Angst spielt keine Rolle”: https://www.hoerspielundfeature.de/ihre-angst-spielt-hier-keine-rolle-100.html

- Sorgerecht wurde Martha wegen angeblicher “Bindungsintoleranz” entzogen, sie darf nicht mal mehr mit Kindern zum Arzt etc. gehen, ihr wird vorgeworfen, sie sei labil, kann nicht loslassen etc.

PAS in familiengerichtlichen Verfahren

Der Vorwurf der **Eltern-Kind-Entfremdung** wird in einigen familiengerichtlichen Verfahren problematisch eingesetzt – insbesondere zum Nachteil von Müttern, die Häusliche Gewalt anzeigen:

1. **Täter-Opfer-Umkehr:** Mütter, die ihre Kinder vor gewalttätigen oder missbrauchenden Vätern schützen wollen, werden oft beschuldigt, das Kind vom Vater zu entfremden – der Gewalttäter wird entlastet, die schützende Mutter hingegen zur Täterin gemacht.

2. **Diskreditierung von Gewaltschutz:** Der Vorwurf der Eltern-Kind-Entfremdung dient häufig dazu, Anzeigen wegen häuslicher Gewalt oder Kindesmissbrauch als Manipulation abzutun, statt sie ernsthaft zu prüfen.

3. **Unkritische Gutachten:** Familiengerichte stützen sich teilweise auf psychologische Gutachten, in denen PAS trotz fehlender wissenschaftlicher Grundlage angenommen wird – häufig ohne genaue Prüfung der Gewaltsituation.

4. **Sorgerechtsentzug:** In vielen Fällen führt die Annahme von PAS dazu, dass der Mutter das Aufenthaltsbestimmungsrecht oder sogar das gesamte Sorgerecht entzogen wird – obwohl sie das Kind schützen wollte. Eine kindgerechte Befragung der Kinder zur Ermittlung ihres Wunsches ist kein Standard.

5. **Gefährdung des Kindeswohls:** Durch den erzwungenen Kontakt mit dem gewalttätigen Elternteil oder sogar einen Wechsel des Hauptaufenthalts zum Täter wird das Kind retraumatisiert und dem Risiko weiterer Gewalt ausgesetzt.

Bericht der UN-Sonderberichterstatterin aus 2023 über Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Ursachen und Folgen, Reem Alsalem

Der Bericht zeigt, (...) “wie der Standard des Kindeswohls verletzt wird, indem der Umgang zwischen einem Kind und einem oder beiden Elternteilen vorgeschrieben und vorrangig behandelt wird, selbst wenn es Beweise für häusliche Gewalt gibt. Vor allem aufgrund mangelnder Ausbildung und geschlechtsspezifischer Voreingenommenheit sowie des Zugangs zu rechtlicher Unterstützung kann das Sorgerecht für Kinder den Tätern von zugesprochen werden, obwohl es Beweise für häuslichen und/oder sexuellen Missbrauch gibt. (...)“

Quelle: UN-Sonderbericht vom 13.04.2023
https://unwomen.de/tcl-content/uploads/2023/06/G2307018-Report-of-the-Special-Rapporteur-on-violence-against-women-and-girls-its-causes-and-consequences-Reem-Alsalem-2023.pdf

“Die Verwendung des Begriffs der elterlichen Entfremdung neigt dazu, zu einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung zu werden. Sobald Eltern als „entfremdend“, ‚unversöhnlich‘ oder „nicht zuhörend“ beurteilt werden, können ihre Handlungen oder Untätigkeit vorverurteilt werden. Infolgedessen bleiben Vorwürfe häuslicher Gewalt als einmaliges Ereignis beiseitegeschoben. Dadurch wird häusliche Gewalt auf einen unbedeutenden Konflikt reduziert und stigmatisiert und Frauen und Kinder pathologisiert.”

(Reem Alsalem, UN-Sonderbericht, S. 5)

Ergebnisse aus
Fachtag "Gewaltschutz in Zeiten von Antifeminismus und Rechtsruck" am 19.10.2023
NONSENS BINGO
FRAUENFEINDLICHE NARRATIVE
Mütter entfremden ihre Kinder.
Eltern-Kind-Ent-fremdung (PAS)
Ein Wechsel-modell ist per se die beste Lösung für Kinder
Die Gewalt richtet sich "nur" gegen die Mutter, nicht gegen das Kind
Die Mutter will nur an das Geld des Vaters.
Die Mutter instrumen-talisiert die Kinder
Mütter erschweren oder unterbrinden den Kontakt des anderen Elternteils
Zum Streit gehören immer zwei.
Die Kinder brauchen den Vater, auch wenn er gewalttätig ist.
Mütter erfinden Gewalt, um bei Trennung im Vorteil zu sein
Sie ist eine feministische Männer-/Väter-hasserin!
Die Kinder sind zu klein, um etwas von der Gewalt mitzu-bekommen
Bindungs-intoleranz
Kinder brauchen beide Eltern
Sie hat ihn provoziert
Sie kann ja einfach gehen
Nach der Trennung droht keine Gewalt mehr

Lesetipp: Kinder als Betroffene von HG der Fachstelle

Inhaltsverzeichnis

Hintergrund der Broschüre 1

Zum Programm 2

Rechtliche und verwaltungstechnische Aspekte im Kontext des Kinderschutzes 7
- Familiengerichtliche Verfahren 7
- Zusammenfassung: Kinder im Verfahrensrecht 9
- Verfahrensbeistände (VB) in familiengerichtlichen Verfahren 12
- Zusammenfassung der Reformvorhaben im Kindschaftsrecht 13
- Stellungnahme zu den Reformen des Kindschaftsrechts durch den DKSB Bundesverband vom 07.02.2024 14

Psycho-soziale (und gesundheitliche) Auswirkungen Häuslicher Gewalt auf Kinder und Jugendliche 17
- Prävalenz: Miterlebte Gewalt durch Kinder 17
- Gesundheitliche Folgen Häuslicher Gewalt auf Kinder und Jugendliche 18
- Umgangsrecht – Mit Trennung kann Gewalt zunehmen! 19

Ausblick und Forderungen der LAG Gewaltfreies Zuhause Sachsen e.V. und der Servicestelle Gewaltprävention des DKSB LV Sachsen e.V. für den effektiven Schutz vor Häuslicher Gewalt für Kinder und Jugendliche 21

Fachstelle Häusliche Gewalt
der LAG Gewaltfreies Zuhause Sachsen e.V.

Der Kinderschutzbund
Landesverband Sachsen

weitere Leseempfehlungen:

Broschüre der IKOS Chemnitz für Kinder und Jugendliche, die von Häuslicher Gewalt betroffen sind

bei Bedarf Email an
info@ikos-chemnitz.de

Fazit

Kampagne 2024 der Fachstelle Häusliche Gewalt

Hilfreiche Links:

- Kostenloses E-Learning zum Thema Häusliche Gewalt: https://haeuslichegewalt.elearning-gewaltschutz.de/
- Väterrechtler auf dem Vormarsch: https://correctiv.org/aktuelles/haeusliche-gewalt/2023/09/19/die-netzwerke-der-vaeterrechtler/?utm_source=chatgpt.com
- Ihre Angst spielt keine Rolle: https://www.hoerspielundfeature.de/ihre-angst-spielt-hier-keine-rolle-100.html
- Antifeminismus auf dem Weg durch die Institutionen Strategien und maskulistische Netzwerke: https://www.boell.de/sites/default/files/2021-10/E-Paper%20%C2%ABAntifeminismus%C2%BB%20Endf.pdf
- Publikationen SOCLES zum Thema Kinderschutz: https://www.socles.org/publikationen-kinderschutz
- Die Entfremdungslüge: https://www.hoerspielundfeature.de/die-entfremdungs-luege-100.html
- Die „Entfremdungslüge“ – Wie zwei Journalisten rechte Netzwerke entlarvten: https://www.youtube.com/watch?v=Qu7MOZsHqp8

Kontakt

Geschäftsstelle

Fachstelle Häusliche Gewalt der LAG gewaltfreies Zuhause Sachsen e.V.
Hospitalstr. 13
01097 Dresden

Kontaktdaten

E-Mail: fs@gewaltfreieszuhause.info
Tel.: 0351 – 20 66 10 42

Folgt uns auf Instagram: @gewaltfreies_zuhause